

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Februar 1927 bei täglich zweimaliger Zustellung: drei Haus 1,50 Mk., Postbezugspreis für Monat Februar 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr. Einzelnummer 10 Pfennig.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einmalige 30 mm breite Zeile 10 Pf., für auswärts 20 Pf., die 30 mm breite Gesamtzeile 150 Pf., außerhalb 200 Pf., Differenzgebühr 10 Pf. Klausur, Aufträge von Vorzugsbeziehung.

Direktion: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher-Gesamtnummer: 25 241.
 Nur für Nachdruck: 20 011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
 Martenstr. 38/42.

Druck u. Verlag von Joseph & Reichardt in Dresden.
 Pollichstr. 106B Dresden.

Nachdruck nur mit drucklicher Genehmigung. "Dresdner Nacht" zulässig. Unberichtigte Schreibfehler werden nicht aufbewahrt.

Trinkt **BUSSARD-SEKT** Qualitäts-Marken, hergestellt aus edlen Weinen

Die Militärrevolte in Portugal.

Schwere Verluste der Aufständischen. — Die Bewegung in Tavira niedergeworfen.

Vor der Beschießung von Oporto.

Paris, 7. Febr. Wie aus Lissabon gemeldet wird, haben die Aufständischen von Oporto bei den Kämpfen mit den Regierungstruppen schwere Verluste erlitten. Zahlreiche Aufständische sollen gefallen und Hunderte von ihnen verwundet worden sein. Die Regierungstruppen sollen fünf Tote und zehn Verwundete zu verzeichnen haben. Im Lager der Aufständischen soll Panik herrschen. Sie sollen sich zur unbedingten Unterwerfung bereit erklärt haben. Der Kriegsminister habe die Unterwerfung jedoch nicht angenommen, sondern die Bevölkerung von Oporto aufgefordert, die Stadt zu verlassen, da eine allgemeine Beschießung bevorstehe. Die bisherigen Teilbombardierungen haben bereits bedeutenden Sachschaden angerichtet. Auch Zivilpersonen kamen dabei zu Schaden. — Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die Aufständischen die Aufforderung zur bedingungslosen Übergabe ablehnten hätten. Sie seien noch hartem Artilleriekampf vor den Regierungstruppen in das Innere der Stadt zurückgezogen worden. Eine Vermittlungsaktion des Königs von Portugal um einen Waffenstillstand zustande zu bringen, scheiterte.

Der Aufstand in Tavira, der zugleich mit dem in Oporto ausbrach, ist niedergeschlagen worden.

Die Aufständischen ergaben sich, als die Stadt von einem Kanonenboot beschossen wurde. — Am Nordufer des Duero sind die Aufständischen Herr der Lage. Die Verbindung zwischen Nord- und Südvorgal ist unterbrochen so daß sich noch kein genaues Bild über die Ausdehnung des Aufstandes gewinnen läßt. Das Ziel der Bewegung ist die Beilegung der Diktatur des Generals Carmona.

Neue Verluste der Spanier in Marokko.

Paris, 7. Febr. Aus Weilla wird gemeldet, daß eine spanische Truppenabteilung in einen von den Tleballas geführten Hinterhalt gefallen ist und fast vollständig vernichtet wurde. Die Spanier bereiten eine Strafexpedition vor.

Deutsche Vermittlung in China?

(Durch Kurierform.)
 London, 7. Febr. In der "Daily News" schreibt Wilson Harris in einem Artikel über "Der Völkerbund und China": Der Völkerbund ist geschaffen worden, um die Welt vor Krieg zu bewahren. Er wurde geschaffen für die Regelung von Streitigkeiten zwischen Nationen auf der Grundlage der Vernunft und Gerechtigkeit. Seine Satzung enthält mindestens zwei Artikel, die erlauben, die chinesische Frage in Genf aufzuwerfen.

Es würde einen schweren Schlag für das Prestige des Völkerbundes bedeuten, wenn beide Länder, die Mitglieder des Völkerbundes und des Rates sind, etwas unternehmen würden, was auch nur von ungefähr einem Krieg ähnelt, ohne vorher die Organisation des Völkerbundes in Anspruch zu nehmen. Wegen eines Appell an den Völkerbund spreche, daß die Vereinigten Staaten wohl kaum mit nach Genf gehen würden. Am besten sei die Vermittlung einer neutralen Macht. Deutschland, das unter dem Versailler Vertrag alle exterritorialen und anderen Vorrechte aufgegeben habe, stehe besonders gut mit allen Teilen der Chinesen. Stresemann habe in der Vergangenheit Beweise für seinen Mut in der Diplomatie abgelegt. Was hier nötig sei, sei Takt und Urteilsfähigkeit. (S. 2. B.)

Das Sowjet-System und der russische Arbeiter.

Vortrag des vom allrussischen Gewerkschaftskongress.

Von Dr. Ernst Seraphim.

Die soziale Lage der Arbeiter in Sowjetrußland ist natürlich eine Frage von symptomatischer Wichtigkeit. Ist die Sowjetunion die Erfüllung der Erwartungen, die von der marxistisch eingestellten Arbeiterklasse, von der kommunistischen Diktatur und dem Proletariat erhofft wurden, ist sie also wirklich das rote Paradies, das auch auf die andere Welt auszudehnen im Interesse des nicht-russischen Proletariats liegt —, oder haben die bisherigen Erfahrungen erwiesen, daß man von diesem Paradies noch weit genug entfernt ist? Nun ist zweifellos eine wichtige Unzufriedenheit in den Reihen des russischen Proletariats zu beobachten, wie zum anderen nicht in Abrede gestellt werden kann, daß der Westen, auch in seinem proletarischen Teil, anfängt, sich skeptisch zu verhalten. Die rote Flut ebbt im Westen allmählich ab, und die Mißerfolge Sowjetrußlands fangen an, dem Arbeiter im Westen in die Augen zu fallen. Das entscheidende Symptom ist dabei das Mißlingen des englischen Kohlenstreiks, der als Dolchstoß der Sowjets gegen das Herz Englands gedacht war. Welche große Summen hat doch die Dritte Internationale in Moskau zur Unterstützung der englischen Genossen dem fargen Lohn der russischen Arbeiter abgeklopft! Und nun ist alles umfon!

Die Mißstimmung wächst naturgemäß, da die eigene Wirtschaftslage immer schwieriger wird.

Die Ernüchterung tritt ein.

Denn die Massen erkennen, daß die Versprechungen der Gewerkschaften nur Illusionen waren. Die Debatten auf dem Allrussischen Kongress der Gewerkschaften in Moskau zeigten die wachsende Erbitterung der betrogenen Arbeiter in seltener Schärfe. Genauere Berichte, in die wir haben Einsicht nehmen können, lassen erkennen, wie scharf und laut sich die Kritik äußerte, so über die zutänzligen Fabriken und deren Verwaltung, über das Verhalten von Betriebsräten und Verwaltungen, über Mißstände im sozialen Versicherungsweisen, im Arbeiterschutz und in der Handhabung der Arbeitszeit, Fragen, über die sich die Gewerkschaftspresse schon vorher sehr ungeniert geäußert hatte. Es ist das psychologisch leicht verständlich, denn seit dem neuen Wirtschaftskrisis, dem Kef, den schon Lenin eingeleitet hatte, ist das Arbeitsgesetz, diese gleichsam symbolische Errungenschaft der Revolution, durchlöchert worden. Bis dahin gab es Zeitlöhne ohne obligatorische Leistungsnormen, lediglich eingeteilt nach der Vorbildung des Arbeiters und nach den Arbeitsbedingungen. Man wirtschaftete noch aus dem Vollen, da man von dem zarischen Regiment Reserven in ungeheurer Menge übernommen hatte. Aber heter Tropfen höhlt den Stein. Auch diese Reserven mußten einmal ein Ende nehmen, und man mußte an den Wiederaufbau denken. Das führte mit logischer Folge zu einem

Bruch mit dem bisherigen System der Unentgeltlichkeit.

So wurde das Leistungs- und Prämienystem eingeführt, das den Zeitlohn abschaffte und bewirkte, daß jetzt in den Hauptindustrien Rußlands 70 Prozent der Arbeiter auf Affordolohn arbeiten. Das Verschwinden von sozialen Leistungen durch den Staat als Arbeitgeber hörte damit auf. Man machte ein Ende mit der unentgeltlichen Wohnung, Heizung, Belichtung, Straßenbahnfahrt, Lieferung von Arbeitskleidung, freier Schule, Zahlung der Beiträge für die sozialen Versicherungen durch den Arbeitgeber und schränkte die Finanzierung von staatlich subventionierten Spielstätten, Kinderkrippen, Sanatorien, Klubs und Konsumgenossenschaften auf ein Minimum ein. Es war das ein sehr unanständiges Ermachen.

Aber es gab keinen Ausweg. Denn einen derartigen Luxus kann sich nicht einmal ein Staat mit hochentwickelter und deshalb ertragsreicher Wirtschaft leisten, geschweige denn eine so kapitallose und so extensive Wirtschaft wie die russische, in der es den Unternehmern an Kapital und den Verbrauchern an Kaufkraft fehlt.

Man suchte natürlich nach einem Äquivalent und glaubte dieses in einer Lohnerhöhung von 30 bis 40 Prozent zu finden. Aber die Lohnempfänger hatten nicht viel davon, da die Kaufkraft des Geldes infolge der Vermehrung des Notenumlaufes schnell sank. Ebenfalls hatten sie von der Vermehrung, daß 10 Prozent der Gewinne jedem Unternehmen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter verwendet werden mußten. Denn bei den bürokratischen Methoden der Sowjets arbeiteten die Unternehmer meist mit großen Verlusten. Zum anderen drängt der Staat dort, wo

Landwirtschaftliche Attaches im Auslande.

Die Sitzung des Haushaltausschusses.

Berlin, 7. Febr. Im Haushaltausschuss des Reichstages teilte in der fortgesetzten Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes der Vorsitzende eine Einladung des Leipziger Reichsamtes an die Mitglieder des Ausschusses zum Besuche der Leipziger Frühjahrsmesse am 8. März mit. — Abg. Wiesbert (Z.) teilte mit, daß auch der Verkehrrausschuss eine gleiche Einladung erhalten habe und sich bezüglich ihrer Annahme nach dem Haushaltausschuss richten werde. Beschlüssen wurde, dem Reichsamte mitzuteilen, daß der Ausschuss erst Anfang März entscheiden könne, ob seine Arbeiten die Annahme der Einladung gestatten.

Neben anderen Etatstellen wurden sodann 500 000 Reichsmark für das wirtschaftliche Nachrichtenwesen bewilligt. Weiter wurde eine Entschliessung angenommen, wonach die Reichsregierung erwägen soll, das Personal der Reichsstelle für Nachrichten und Nachforschungen im Auslande zu vermindern und außerdem gleichzeitig eine Sparkommission mit dieser Angelegenheit zu betrauen. Eine Aussprache entspann sich noch beim Titel Sachverständige im Auslande zur Förderung der deutschen Land- und Forstwirtschaft, des deutschen Handels und der deutschen Industrie, sowie der Sozial- und Kulturpolitik (Sozialattachés). Dazu liegt ein Antrag der Abg. Thonien und Fürst Bismarck (D.-N.) vor, die Reichsregierung zu ersuchen, die im Haushalt des Auswärtigen Amtes vorgesehene im besonderen Stellen für landwirtschaftliche Sachverständige im Auslande baldmöglichst zu besetzen. Ferner eine Erhöhung der Zahl dieser Attachés entsprechend den in Folge der Kriegs- und Nachkriegszeit veränderten Bedürfnissen vorzunehmen.

Ministerialdirektor Dr. Schneider teilte mit, daß zurzeit landwirtschaftliche Attaches in Warschau, Lissa und in Sankt Petersburg vorhanden sind. Verhandlungen um weitere Entsendung solcher Attachés schwebten mit Rußland und Italien. Der Name "Sozialattaché" sei nicht glücklich gewählt. Das Auswärtige Amt sei aber bereit, diese Frage sachlich zu prüfen. Angenommen wurde hierauf der Teil des Antrags Thonien-Bismarck, der die Reichsregierung ersucht, auf möglichst baldige Bezeichnung der sechs landwirtschaftlichen Attaches hinzuwirken.

Auf Antrag des Berichterstatters, Abg. Doeich, wurde ein neuer Posten von 105 000 RM. zum Erwerb eines Grundstücks für das Generalkonsulat in Algier einschließlich der Kosten der baulichen Herrichtung und der Nebengebäude in den Etat eingestellt. Ministerialdirektor Dr. Schneider erhielt, da die Cottbusstraße in diesem Monat abläuft, die Genehmigung, den Ankauf sofort zu tätigen. Nach Erledigung einiger Fraktionen wurde der Etat des Auswärtigen Amtes in erster Lesung verabschiedet. — Es folgte

die rechtliche Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums.

Zu dem Posten von 500 000 RM. zur Förderung wirtschaftlicher Fortschritte, Ausbildungs- und Studienreisen wurde von Regierungsseite bemerkt, daß mit der zunehmenden Festigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse sich ein dringendes Bedürfnis erweisen habe, daß das Reich wichtige allgemeine wirtschaftliche Aufgaben fördere und zu diesem Zwecke, soweit es notwendig ist, auch Beihilfen gewähre. Es sollen damit besondere Fortschritte, die sich aus dem Vergleich der Qualität deutscher und ausländischer Waren als notwendig erweisen, unterstützen und die Ausbildung und Weiterbildung in der praktischen Wirtschaft, sowie Studienreisen zur Auswertung wirtschaftlicher Besonderheiten im Auslande in umfassenderem und schnellerem Maße, als dies bisher möglich war, gefördert werden. Eine Förderung von Zwecken, die nicht allgemein-wirtschaftlicher Natur sind, kommt nicht in Frage. Der Titel wurde genehmigt. — Bei den Ausgaben des Staatlichen Reichsamts wurden von Ausschuss verschiedene Abwische gemacht. Auch der Teilbetrag für die Statistik der Finanzen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände wurde um 700 000 RM. herabgesetzt. Beim Reichswirtschaftsgericht wurden dagegen die Beiräte der Hilfsleitungen durch Beamte und durch nicht-beamtete Kräfte durch den Haushaltausschuss erhöht.

Bei der Restberatung des Etats des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

wurde ein Antrag des Unterausschusses auf Wiederherstellung der Erhöhung der Summe von 1,35 auf 2,5 Millionen Reichsmark zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Unterstützung wissenschaftlicher, technischer und ähnlicher Allgemeinbetreibungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft angenommen. Von seiten der Regierung wurde hierzu erklärt, daß die Mittel, besonders zur Förderung des landwirtschaftlichen Fortschrittswesens des Obst- und Gemüsebaues einschließlich der Bienzucht, des Kartoffel-, Zuckers-, Rüben- und Tabakbaues, sowie der Förderung der Moor- und Kiefernforsten sollen. Auch soll damit entsprechend einem Antrag der Abg. Frau Schott (D.-N.) der hauswirtschaftliche Unterricht gefördert werden. Außerdem wurde ein neuer Etatposten in Höhe von einer Million Reichsmark bewilligt zur Gewinnung geeigneter Musterkuppen für landwirtschaftliche Kraftgeräte, Arbeitsmaschinen und sonstige landwirtschaftliche Einrichtungen. Der Etatteil über 1,5 Millionen Reichsmark für Beihilfen zur Förderung der bäuerlichen Wirtschaftsbewertung und zur Einrichtung von Versuchsanlagen wurde um 100 000 Mark auf 2 Millionen erhöht. Zur Erbanung eines Versuchsdampfers mit Süßwasser wurden 600 000 Mark neu in den Etat eingeleitet.

Ueberstände sich ergeben mit rücksichtsloser Schärfe zunächst auf Bezahlung der Steuern und anderen Schulden der Werke.

Unter Gewährung durch gewiss recht, wenn er beruht, daß trotz aller sozialen Maßnahmen nur zwei Dinge erreicht zu sein scheinen: einmal das Schwinden des Verantwortungsgedankens des einzelnen durch die „Gewinnverteilung“ des Staates, und zum anderen die Unterbindung der Bildung von Sparkapital durch dies nur auf den gegenwärtigen Verbrauch nicht auf die Zukunft gerichtete System.

Lohnfrage und Arbeitslosigkeit bilden die Kernpunkte.

Das doch der Arbeiter mit seinem Durchschnittslohn von 27,55 Reichsmark monatlich zwar 90 Prozent des Vorkriegseinkommens erreicht, der Angestellte aber mit 59 Rubel pro Monat erst 60 bis 65 Prozent.

Der Erwerblose in Sowjetrußland muß also mit seiner Unterbringung ungefähr dreimal so lange rechnen, als der erwerblose deutsche Arbeiter, der beinahe so viel bezieht, wie der sowjetrußische Schwerarbeiter.

Sollte sich der russische Arbeiter, den über das Elend seines Lebens der Prozentige Monopolismus doch nur auf kurze Augenblicke hinwegtäuschen kann, nicht schließlich auch fragen, was eigentlich die Vorzüge eines Systems sind, das mehr Ueberhanden weniger Lohn, weniger Aufstieg und Bildungsmöglichkeit, Freiheit und Glück bietet als der verrückte kapitalistische Westen.

Unter solchen Umständen muß das Interesse der Arbeiter an den Gewerkschaften auf ein Minimum herab. Der Vorsitzende des Zentralrats der Gewerkschaften, Tomski, klagt bitter über den Mangel echter Arbeit, über zunehmende Verformungsbedingtheit, über die bürokratischen Methoden der Schlichtungsausschüsse und über die Korruption in den Gewerkschaften, in denen im Laufe von anderthalb Jahren nicht weniger als 15 Millionen Rubel unterschlagen worden sind.

dem Arbeitslosen des heutigen Systems, und schilberte anschaulich, wie die sogenannte Sparkampagne durch ihn ein völliges Fiasko erlitten hätte.

Man gebe ungeheure Summen für Statistiken aus und drucke wahre Mißverständnisse; 13 Bände mit 7354 Seiten für einen Trakt seien keine Seltenheit. Aber die Statistik taugt nichts, da sie von einer geradezu grotesken Ungenauigkeit sei.

Uniere deutschen Arbeiter sollten diesen Tatsachen gegenüber über Augen und Ohren offenhalten und sich nicht durch die glanzvollen Berichte eingewickelter Kaufmännischer betrogen lassen.

Evang.-luth. Landesynode.

Die Monatskassa

Drachte nach Eröffnung mit Gebet und Regirandensvorsatz zunächst die Neuverpflichtung des Synodalen Oberkonsistorialrats D. Dr. A. Böhm, der die heute folgende Anwesenheit der Synode hatte fernbleiben müssen.

Der Präsident gab weiterhin bekannt, daß der Sachprüfungsausschuss noch keine Gelegenheit gehabt habe, weitere Präzisionen vorzunehmen. — Mit Rücksicht auf die völlige Umstellung der Kirche nach der Trennung haben die Ausschüsse gewaltige Arbeiten zu erledigen, so daß man ihnen zunächst Zeit lassen muß, die umfangreichen Gebiete ihrer Anwartschaften noch nicht herantreten können.

Nächste Sitzung: Dienstag, vormittags 10 Uhr.

Derliches und Sächliches.

Fluglinie Berlin—Dresden—Prag—Wien.

In dieser Woche begibt sich der Oberdirektor der Elb-Fluglinie, Ingenieur Sufora, als Vertreter der tschechoslowakischen Fluggesellschaft nach Berlin, um dort über die Einrichtung der Fluglinie Berlin—Dresden—Prag—Wien mit der Luftlinie zu verhandeln.

Leipzig und der Elber—Saale—Kanal.

Die Baukosten für den sächsischen Anteil des geplanten Elber—Saale-Kanals sind auf 28 Millionen Mark veranschlagt worden. Der Stadtrat von Leipzig hat am 8. September beschlossen, 30 Prozent dieser Summe zu tragen; die Amtsbauverwaltung Leipzig will 25 Prozent und Interessenten aus der Leipziger Industrie wollen ebenfalls 25 Prozent übernehmen.

Nur eine Erholungsreise Stresemanns!

Keine politischen Sintergründe.

Berlin, 7. Febr. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der gestern nachmittags Berlin verlassen hat, legt Wert darauf, daß festgestellt wird, daß seine Reise mit politischen Angelegenheiten nichts zu tun habe, sondern daß es sich um einen bloßen Erholungsurlaub handele.

Gestern hatte Dr. Stresemann eine einwöchige Besprechung mit dem deutschen Botschafter in Paris v. Dörsch, der zu diesem Zwecke gestern hier eingetroffen war. Es handelte sich dabei um die Vorbereitung der Anfang März in Genf stattfindende Tagung des Völkerbundesrats.

Der Anlaß, aus dem der deutsche Botschafter in Paris Bert von Dörsch nach Berlin gekommen ist, ist ein rein persönlicher. Es handelt sich um die Feiern des 84. Geburtstages einer nach Angehörigen des Botschafters, Selbstverständlich ist es, daß der Botschafter seinen hiesigen Aufenthalt dazu benutzt dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Staatssekretär von Schubert Bericht zu erstatten.

Dr. Curtius 50 Jahre alt.

Berlin, 7. Febr. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius beehrt, wie bereits gemeldet, am 7. Februar seinen 50. Geburtstag. 1877 in Talsburg geboren, studierte er in Kiel, Stralsburg und Bonn Rechtswissenschaften. Er betrieb längere Studien im Auslande und ließ sich 1908 in Talsburg als Rechtsanwalt nieder.

Ende der Grünen Woche in Berlin 1927.

Berlin, 8. Febr. Die Landwirtschaftliche Messe und Ausstellung „Grüne Woche Berlin 1927“, die unter der Führung des Berliner Messeamtes in den Hallen am Rellertdamm stattgefunden hat heute geschlossen worden.

Kunit und Wissenschaft.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Mittwoch, den 9. Februar, außer Anrecht, Puccini's „Turandot“ mit Anne Roselle in der Titelrolle.

Kammerliedert Curt Laucher ist aus Amerika zurückgekehrt und nimmt bereits an den Proben zu „Danneles Himmelfahrt“ von Paul Graener teil.

Opern-Anzeigerkartenausgabe für den dritten Teil der Spielzeit 1926/27 ist fünf Vorstellungen der Reihe A und B erfolgt von Montag, den 7. bis mit Donnerstag, den 10. Februar, an der Nordstraße im Opernhaus (Westteil) links von vornmittags 10 bis nachmittags 4 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag, den 8. Februar, Anrechtreihe B. Gerhart Hauptmann's „Dorothea Angerer“ mit Marion Neeler in der Titelrolle.

Pawlowskische Opern. Opernhaus: Dienstag, den 7. Februar, Anrechtreihe B. Gerhart Hauptmann's „Dorothea Angerer“ mit Marion Neeler in der Titelrolle.

Die Opernreihe Petrus gibt morgen Dienstag die Oper „Hans und Gretel“ von Max Reinhardt im Volkstheater.

Die Opernreihe Petrus gibt morgen Dienstag die Oper „Hans und Gretel“ von Max Reinhardt im Volkstheater.

Die Opernreihe Petrus gibt morgen Dienstag die Oper „Hans und Gretel“ von Max Reinhardt im Volkstheater.

Die Opernreihe Petrus gibt morgen Dienstag die Oper „Hans und Gretel“ von Max Reinhardt im Volkstheater.

Die Opernreihe Petrus gibt morgen Dienstag die Oper „Hans und Gretel“ von Max Reinhardt im Volkstheater.

Die zweite Pawlowsk-Premiere im Albert-Theater

fährte tief hinein in die Welt des „alten“ Balletts. 1. Teil: Paris, 2. Teil: Petersburg. Alice Bronska ist (als Bäuerin) in der Hauptrolle eine ganz Primaballerina. Das Mädchen erkrankt zu einem leierartigen Geblöde. Der Mensch wädter auch ein köhnes Akrobatentück mit Alperoff, Darsteller verleihe sie. Die Mitwirkenden waren hier über, besonders Kowaleff, Pianowski und Alceranoff.

Die Dresdner Singakademie, gegründet 1848 von Robert Schumann, leitete am Sonntag ihr 70. Stiftungsfest mit einem gediegenen Konzert im Künstlerhaus ein.

Skunks Em! Wünscher

empfehl als langjährige Spezialität zu Vorkriegspreisen in großer Auswahl. Frauenstraße 11, nahe Neumarkt. Gegründet 1865.

Keine unmissbare Grippegefahr.

Die Tatsache, daß in den letzten Tagen einige Schulen die vorübergehende Schließung einzelner Klassen angeordnet haben, hat in weiteren Kreisen die Vermutung aufkommen lassen, daß die Grippe in Dresden bevorstehende Fortschritte gemacht hat. Auf Anfrage beim Stadtbezirksrat wurde mitgeteilt, daß diese Maßnahmen aus schulrechtlichen Gründen erfolgt sind, da das nächste Wetter der letzten Zeit ein Anschwellen der sicherhaften Erkältungskrankheiten zur Folge hatte. Die Zahl der täglich in den häuslichen Anstalten eingelieferten Grippekranken schwankt zwischen 15 und 20, so daß diese Krankheit, die bisher übrigens durchaus autoritär verläuft, keinerlei Anlaß zu irgendwelchen Besorgnissen gibt.

25 Jahre Dreikönigschor.

Eine Festsfeier voll Herzlichkeit und Güte beugte der Freiwillige Kirchenchor der Dreikönigs-Gemeinde um der 25. Wiederkehr seines Gründungstages willen. Der große Saal des Neustädter Rathaus vor den Festlichen Raum; auf der Bühne hatte der jubelnde Chor, Aufstellung genommen, und ein frohlicher Anblick war's, ihn aus so jugendlichen Mähdern- und Braungestalten gebildet zu finden, so gar nicht angeleitet von der 25 Jahre. Der einzige Silberhaarige war der Chorleiter, Musikdirektor Wilhelm Vorkmann, der an diesem Tage seiner 25-jährigen Dirigentenstätigkeit wegen besonders gefeiert wurde. Mit blühender Gesundheit hob die Feier an; Käthe Preval sprach dann voll Anschauung den Prolog. Warrers Dr. Bösch, der in erster Person die heilige Musik und den Fleiß des Chores daran rühmte. Für den Kirchenchor leitete Warrers Dr. Bösch die Glückwünsche. Mit launigem Wort schilderte er die Geschichte des freiwilligen Kirchenchores, und wie Wilhelm Vorkmann, sobald er ihn aus der Taufe gehoben hatte, die Klagen verkommen machte, die ebendort über die Kirchenmusik an Dreikönig laut gemeldet waren; ja, wie er die Kräfte zu heilern verstand und mit großen Aufführungen flüssiger und neuerlicher Werte die Dreikönigschor zur Musikalische von Dresden machte. Ein Verbleib vor anderem war die Erläuterung des Neustädter Chores von Paul Gläker. Dr. Bösch schloß mit dem Wunsch, daß der Chor als ein Stück der lebendigen Volksgemeinschaft weiterblühe und überreiche eine Geldspende des Städtischen Rathes. Kaufmann Reinhaus tat ein Gleiches für den Männerbund.

Dann schloß sich der so familiäre Austausch der Ehrungen innerhalb des Kirchenchores an. Außer Musikdirektor Vorkmann sprachen dabei Oberpostsekretär Bergell, Musikdirektor Fricke vom Dresdner Kantoren- und Organistenverein, Herr Schneider für den St. A. V. Piederfranz-Garmonie und Oberinspektor Mühl für den Julius-Civik-Chor. Ehrennadeln erhielten die Mitglieder: Bergell, Fricke, Kell, Reibold; die Damen Fräulein Biener, Senker, Sasse, Eise und Elfrida Wollmann, Frau Reibold, Pönitz und Wollmann. Oberpostsekretär Bergell überhandigte dem verdienten Chorleiter mit treu gemeinten Versen einen „Beethoven-Stuhl“ als Geschenk des Chores.

Dann gingen die Vorträge weiter. Die Konzertsängerin Maria Thiene und Herr Kurt Scheithauer traten als Solisten auf. Die Sängerin mit dem wohlgekauften, weich abgedichteten Vortrage von Schumann- und Brahmsliedern, der Sänger mit Gaben Hugo Wolffs. Beide hielten dem Chor an die musikalische Feier an. In der Dresdner Erbauung von Max Weber-Obersiebens „Gebrauch dem Lied“, einem Werke, das auch den Chor auf der Höhe reigte.

Belohnungen für die Ermittlung von Brandstiftern.

Die Sächsischen Brandversicherungskammern teilten folgendes mit: Die große Zahl der Brandstiftungen, die seit einiger Zeit in erschreckender Weise zugenommen haben, und durch die die Mittel der Landes-Brandversicherungsanstalt außerordentlich in Anspruch genommen werden, alst der Brandversicherungs-Kammern Anlaß, auch überreicht alles zu tun, was zur wirksamen Bekämpfung dieser Brandstiftungsgefahr beitragen können. Sie stellt daher mit Genehmigung ihres engeren Verwaltungsausschusses für Gebäuderversicherung Belohnungen für die Ermittlung von Brandstiftern im Betrage bis zu 1000 Mark im Einzelfalle in Aussicht, soweit ein Brand an einem bei der Landes-Brandversicherungsanstalt versicherten Gebäude in Frage kommt. Die Brandversicherungskammern bestanden sich die Anerkennung einer Belohnung unter Ausschluss des Rechtsweges — und soweit mehrere Verdächtige bei der Ermittlung des Täters in Frage kommen, nach Willkür Ermessen — vor. Eine Belohnung kann auf jeden Fall nur dann gewährt werden, wenn die gemachten Angaben dazu führen, daß dem Brandstifter die Tat nachgewiesen werden kann.

— **Abchied aus der Heimat** nehmen in diesen Tagen Warrers Renner aus Sachsen-Altenburg und Warrers Keller, der zuletzt in Grotta l. B. amtiert hat. Beide schiffen sich mit ihren Frauen nach Indien ein. Warrers Renner, der bereits 62 Jahre alt ist, wird die leitende Verantwortung der

gesamten Arbeit der Leipziger Mission in Indien übernehmen, die er als Propst schon vor dem Kriege getragen hat. Warrers Keller wird als Missionar unter den ärmsten und unterdrücktesten Volkskreisen evangelistisch und sozial zu wirken haben.

— **Akademische Woche.** Dem nun schon zwei Jahre geliebten Gedächtnis wird das 10. und 11. Vortragsforum auch dieses Jahr in der Zeit vom 19. bis 22. April in Dresden seine akademische Woche abhalten.

— **Der Schumann-Chor** hat in seiner aufbelebten Welt ein glückliches Ende gefunden unter Leitung seines Dirigenten Hermanns. Die Chorleiter und jüngere Mitglieder der Chorleiter. Alle Bemühungen brachten nicht mehr, sondern zu neuen. Am 1. März beehrte die Schumann-Chor, Direktor Paul Schumann, Chorleiter Frau Käthe, Frau. Dr. Bösch und Frau. Käthe nach 25-jähriger Mitgliedschaft an Ehrenmitgliedern und überreichte ihnen die goldene Vereinsmedaille. Ein frohlicher Anblick war der Abschied des 25-jährigen Chorleiters, der die gelebte Verantwortung der Chorleitung übernahm.

— **Der Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsdienstverweigerer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Dresden** (Geschäftsstelle: Am Taschenberg 3, Tel. 28 448), veranstaltet für seine Mitglieder und deren Angehörigen am Freitag im Volkshaus, Trabantenstraße, 8 Uhr, ein Orchesterkonzert unter der Leitung von Warrers Bogde.

Ein kleines Nachspiel zum Leipziger Laubendiebstahlprozess

land vor dem Leipziger Amtsgericht hat. Als damals dieser sensationelle Prozess, in dem Leipziger Volksgenossen mit einer internationalen Bande von Laubendiebstahlern gemeinsame Sache gemacht hatten, begann, brachten die Leipziger Neuesten Nachrichten die Bilder der Richter, des Staatsanwaltes, der Angeklagten und ihrer Verteidiger. Darüber führte sich der Hauptangeklagte des Prozesses, der Polizeioberwachtmeister K o u e l, sehr gekränkt und heftig gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Blattes auf Grund des Bilderschuldgesetzes Strafantrag. Das gleiche tat der Verteidiger des Angeklagten, der frühere Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Graf. Es handelt sich in diesem Verfahren darum, die Frage zu klären, die nicht nur die gesamte Presse, sondern auch die große Öffentlichkeit interessieren dürfte, ob nämlich eine Zeitung berechtigt ist, Bilder von Persönlichkeiten in ihren Spalten zu veröffentlichen. Nach dem Weseß können ohne Einwilligung Bilder von Persönlichkeiten aus dem Bereich der Zeitgeschichte und weiterhin Bilder von Persönlichkeiten, die an Verurteilungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen teilgenommen haben, wiedergegeben werden. Vom Vertreter des inzwischen zu schwerer Zuchthausstrafe verurteilten K o u e l und seinem Verteidiger Dr. Graf wurde der Standpunkt vertreten, daß zur Zeitgeschichte nur solche Persönlichkeiten gehören können, die in kultureller oder sozialer Beziehung außerordentliches geleistet haben. Die Urteilsverhandlung wurde ausgesetzt. Für den Richter handelt es sich nun darum, die Frage zu klären, ob auch große Sensationsprozesse, wie der K o u e l-Prozess, zur Zeitgeschichte gehören, und ob eine gerichtliche Verhandlung als Verleumdung im Sinne des Gesetzes anzusehen ist. Man kann der richterlichen Entscheidung mit Spannung entgegensehen.

Weiternachrichten aus Deutschland

vom 7. Februar 1927

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	7 Uhr morg.	Wetter	Wetter	Wetter
	7 Uhr morg.	10 Uhr morg.	12 Uhr mitt.						
Dresden	0	+5	-0	NNO	1	4	01	—	—
Riesa	+0	+5	+0	N	2	3	—	—	—
Zittau-Nied.	-1	+3	-1	N	2	4	00	1/2	—
Chemnitz	-1	+3	-2	NNW	1	8	02	—	—
Annaberg	-4	+0	-4	WSW	1	6	1	21	—
Friedberg	-8	-4	-9	NO	1	6	3	153	—
Brodowitz	-8	-3	-8	NSO	2	8	02	138	—
Borkum	+3	?	?	WSW	2	4	—	—	—
Hamburg	-2	+5	-2	S	1	8	—	—	—
Wachen	-1	+4	-1	ONO	2	8	—	—	—
Swinemünde	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	+1	+3	+0	N	4	5	02	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	+0	?	-0	N	1	4	?	?	?
Kranichau	-1	+2	-2	NNO	2	3	?	?	?
München	-7	+1	-9	SW	—	3	1	6	—

Gründungszeit: Winter: 0 bis 10, 1. Winter, 2. Winter, 3. Winter, 4. Winter, 5. Winter, 6. Winter, 7. Winter, 8. Winter, 9. Winter, 10. Winter, 11. Winter, 12. Winter, 13. Winter, 14. Winter, 15. Winter, 16. Winter, 17. Winter, 18. Winter, 19. Winter, 20. Winter, 21. Winter, 22. Winter, 23. Winter, 24. Winter, 25. Winter, 26. Winter, 27. Winter, 28. Winter, 29. Winter, 30. Winter, 31. Winter, 32. Winter, 33. Winter, 34. Winter, 35. Winter, 36. Winter, 37. Winter, 38. Winter, 39. Winter, 40. Winter, 41. Winter, 42. Winter, 43. Winter, 44. Winter, 45. Winter, 46. Winter, 47. Winter, 48. Winter, 49. Winter, 50. Winter, 51. Winter, 52. Winter, 53. Winter, 54. Winter, 55. Winter, 56. Winter, 57. Winter, 58. Winter, 59. Winter, 60. Winter, 61. Winter, 62. Winter, 63. Winter, 64. Winter, 65. Winter, 66. Winter, 67. Winter, 68. Winter, 69. Winter, 70. Winter, 71. Winter, 72. Winter, 73. Winter, 74. Winter, 75. Winter, 76. Winter, 77. Winter, 78. Winter, 79. Winter, 80. Winter, 81. Winter, 82. Winter, 83. Winter, 84. Winter, 85. Winter, 86. Winter, 87. Winter, 88. Winter, 89. Winter, 90. Winter, 91. Winter, 92. Winter, 93. Winter, 94. Winter, 95. Winter, 96. Winter, 97. Winter, 98. Winter, 99. Winter, 100. Winter, 101. Winter, 102. Winter, 103. Winter, 104. Winter, 105. Winter, 106. Winter, 107. Winter, 108. Winter, 109. Winter, 110. Winter, 111. Winter, 112. Winter, 113. Winter, 114. Winter, 115. Winter, 116. Winter, 117. Winter, 118. Winter, 119. Winter, 120. Winter, 121. Winter, 122. Winter, 123. Winter, 124. Winter, 125. Winter, 126. Winter, 127. Winter, 128. Winter, 129. Winter, 130. Winter, 131. Winter, 132. Winter, 133. Winter, 134. Winter, 135. Winter, 136. Winter, 137. Winter, 138. Winter, 139. Winter, 140. Winter, 141. Winter, 142. Winter, 143. Winter, 144. Winter, 145. Winter, 146. Winter, 147. Winter, 148. Winter, 149. Winter, 150. Winter, 151. Winter, 152. Winter, 153. Winter, 154. Winter, 155. Winter, 156. Winter, 157. Winter, 158. Winter, 159. Winter, 160. Winter, 161. Winter, 162. Winter, 163. Winter, 164. Winter, 165. Winter, 166. Winter, 167. Winter, 168. Winter, 169. Winter, 170. Winter, 171. Winter, 172. Winter, 173. Winter, 174. Winter, 175. Winter, 176. Winter, 177. Winter, 178. Winter, 179. Winter, 180. Winter, 181. Winter, 182. Winter, 183. Winter, 184. Winter, 185. Winter, 186. Winter, 187. Winter, 188. Winter, 189. Winter, 190. Winter, 191. Winter, 192. Winter, 193. Winter, 194. Winter, 195. Winter, 196. Winter, 197. Winter, 198. Winter, 199. Winter, 200. Winter, 201. Winter, 202. Winter, 203. Winter, 204. Winter, 205. Winter, 206. Winter, 207. Winter, 208. Winter, 209. Winter, 210. Winter, 211. Winter, 212. Winter, 213. Winter, 214. Winter, 215. Winter, 216. Winter, 217. Winter, 218. Winter, 219. Winter, 220. Winter, 221. Winter, 222. Winter, 223. Winter, 224. Winter, 225. Winter, 226. Winter, 227. Winter, 228. Winter, 229. Winter, 230. Winter, 231. Winter, 232. Winter, 233. Winter, 234. Winter, 235. Winter, 236. Winter, 237. Winter, 238. Winter, 239. Winter, 240. Winter, 241. Winter, 242. Winter, 243. Winter, 244. Winter, 245. Winter, 246. Winter, 247. Winter, 248. Winter, 249. Winter, 250. Winter, 251. Winter, 252. Winter, 253. Winter, 254. Winter, 255. Winter, 256. Winter, 257. Winter, 258. Winter, 259. Winter, 260. Winter, 261. Winter, 262. Winter, 263. Winter, 264. Winter, 265. Winter, 266. Winter, 267. Winter, 268. Winter, 269. Winter, 270. Winter, 271. Winter, 272. Winter, 273. Winter, 274. Winter, 275. Winter, 276. Winter, 277. Winter, 278. Winter, 279. Winter, 280. Winter, 281. Winter, 282. Winter, 283. Winter, 284. Winter, 285. Winter, 286. Winter, 287. Winter, 288. Winter, 289. Winter, 290. Winter, 291. Winter, 292. Winter, 293. Winter, 294. Winter, 295. Winter, 296. Winter, 297. Winter, 298. Winter, 299. Winter, 300. Winter, 301. Winter, 302. Winter, 303. Winter, 304. Winter, 305. Winter, 306. Winter, 307. Winter, 308. Winter, 309. Winter, 310. Winter, 311. Winter, 312. Winter, 313. Winter, 314. Winter, 315. Winter, 316. Winter, 317. Winter, 318. Winter, 319. Winter, 320. Winter, 321. Winter, 322. Winter, 323. Winter, 324. Winter, 325. Winter, 326. Winter, 327. Winter, 328. Winter, 329. Winter, 330. Winter, 331. Winter, 332. Winter, 333. Winter, 334. Winter, 335. Winter, 336. Winter, 337. Winter, 338. Winter, 339. Winter, 340. Winter, 341. Winter, 342. Winter, 343. Winter, 344. Winter, 345. Winter, 346. Winter, 347. Winter, 348. Winter, 349. Winter, 350. Winter, 351. Winter, 352. Winter, 353. Winter, 354. Winter, 355. Winter, 356. Winter, 357. Winter, 358. Winter, 359. Winter, 360. Winter, 361. Winter, 362. Winter, 363. Winter, 364. Winter, 365. Winter, 366. Winter, 367. Winter, 368. Winter, 369. Winter, 370. Winter, 371. Winter, 372. Winter, 373. Winter, 374. Winter, 375. Winter, 376. Winter, 377. Winter, 378. Winter, 379. Winter, 380. Winter, 381. Winter, 382. Winter, 383. Winter, 384. Winter, 385. Winter, 386. Winter, 387. Winter, 388. Winter, 389. Winter, 390. Winter, 391. Winter, 392. Winter, 393. Winter, 394. Winter, 395. Winter, 396. Winter, 397. Winter, 398. Winter, 399. Winter, 400. Winter, 401. Winter, 402. Winter, 403. Winter, 404. Winter, 405. Winter, 406. Winter, 407. Winter, 408. Winter, 409. Winter, 410. Winter, 411. Winter, 412. Winter, 413. Winter, 414. Winter, 415. Winter, 416. Winter, 417. Winter, 418. Winter, 419. Winter, 420. Winter, 421. Winter, 422. Winter, 423. Winter, 424. Winter, 425. Winter, 426. Winter, 427. Winter, 428. Winter, 429. Winter, 430. Winter, 431. Winter, 432. Winter, 433. Winter, 434. Winter, 435. Winter, 436. Winter, 437. Winter, 438. Winter, 439. Winter, 440. Winter, 441. Winter, 442. Winter, 443. Winter, 444. Winter, 445. Winter, 446. Winter, 447. Winter, 448. Winter, 449. Winter, 450. Winter, 451. Winter, 452. Winter, 453. Winter, 454. Winter, 455. Winter, 456. Winter, 457. Winter, 458. Winter, 459. Winter, 460. Winter, 461. Winter, 462. Winter, 463. Winter, 464. Winter, 465. Winter, 466. Winter, 467. Winter, 468. Winter, 469. Winter, 470. Winter, 471. Winter, 472. Winter, 473. Winter, 474. Winter, 475. Winter, 476. Winter, 477. Winter, 478. Winter, 479. Winter, 480. Winter, 481. Winter, 482. Winter, 483. Winter, 484. Winter, 485. Winter, 486. Winter, 487. Winter, 488. Winter, 489. Winter, 490. Winter, 491. Winter, 492. Winter, 493. Winter, 494. Winter, 495. Winter, 496. Winter, 497. Winter, 498. Winter, 499. Winter, 500. Winter, 501. Winter, 502. Winter, 503. Winter, 504. Winter, 505. Winter, 506. Winter, 507. Winter, 508. Winter, 509. Winter, 510. Winter, 511. Winter, 512. Winter, 513. Winter, 514. Winter, 515. Winter, 516. Winter, 517. Winter, 518. Winter, 519. Winter, 520. Winter, 521. Winter, 522. Winter, 523. Winter, 524. Winter, 525. Winter, 526. Winter, 527. Winter, 528. Winter, 529. Winter, 530. Winter, 531. Winter, 532. Winter, 533. Winter, 534. Winter, 535. Winter, 536. Winter, 537. Winter, 538. Winter, 539. Winter, 540. Winter, 541. Winter, 542. Winter, 543. Winter, 544. Winter, 545. Winter, 546. Winter, 547. Winter, 548. Winter, 549. Winter, 550. Winter, 551. Winter, 552. Winter, 553. Winter, 554. Winter, 555. Winter, 556. Winter, 557. Winter, 558. Winter, 559. Winter, 560. Winter, 561. Winter, 562. Winter, 563. Winter, 564. Winter, 565. Winter, 566. Winter, 567. Winter, 568. Winter, 569. Winter, 570. Winter, 571. Winter, 572. Winter, 573. Winter, 574. Winter, 575. Winter, 576. Winter, 577. Winter, 578. Winter, 579. Winter, 580. Winter, 581. Winter, 582. Winter, 583. Winter, 584. Winter, 585. Winter, 586. Winter, 587. Winter, 588. Winter, 589. Winter, 590. Winter, 591. Winter, 592. Winter, 593. Winter, 594. Winter, 595. Winter, 596. Winter, 597. Winter, 598. Winter, 599. Winter, 600. Winter, 601. Winter, 602. Winter, 603. Winter, 604. Winter, 605. Winter, 606. Winter, 607. Winter, 608. Winter, 609. Winter, 610. Winter, 611. Winter, 612. Winter, 613. Winter, 614. Winter, 615. Winter, 616. Winter, 617. Winter, 618. Winter, 619. Winter, 620. Winter, 621. Winter, 622. Winter, 623. Winter, 624. Winter, 625. Winter, 626. Winter, 627. Winter, 628. Winter, 629. Winter, 630. Winter, 631. Winter, 632. Winter, 633. Winter, 634. Winter, 635. Winter, 636. Winter, 637. Winter, 638. Winter, 639. Winter, 640. Winter, 641. Winter, 642. Winter, 643. Winter, 644. Winter, 645. Winter, 646. Winter, 647. Winter, 648. Winter, 649. Winter, 650. Winter, 651. Winter, 652. Winter, 653. Winter, 654. Winter, 655. Winter, 656. Winter, 657. Winter, 658. Winter, 659. Winter, 660. Winter, 661. Winter, 662. Winter, 663. Winter, 664. Winter, 665. Winter, 666. Winter, 667. Winter, 668. Winter, 669. Winter, 670. Winter, 671. Winter, 672. Winter, 673. Winter, 674. Winter, 675. Winter, 676. Winter, 677. Winter, 678. Winter, 679. Winter, 680. Winter, 681. Winter, 682. Winter, 683. Winter, 684. Winter, 685. Winter, 686. Winter, 687. Winter, 688. Winter, 689. Winter, 690. Winter, 691. Winter, 692. Winter, 693. Winter, 694. Winter, 695. Winter, 696. Winter, 697. Winter, 698. Winter, 699. Winter, 700. Winter, 701. Winter, 702. Winter, 703. Winter, 704. Winter, 705. Winter, 706. Winter, 707. Winter, 708. Winter, 709. Winter, 710. Winter, 711. Winter, 712. Winter, 713. Winter, 714. Winter, 715. Winter, 716. Winter, 717. Winter, 718. Winter, 719. Winter, 720. Winter, 721. Winter, 722. Winter, 723. Winter, 724. Winter, 725. Winter, 726. Winter, 727. Winter, 728. Winter, 729. Winter, 730. Winter, 731. Winter, 732. Winter, 733. Winter, 734. Winter, 735. Winter, 736. Winter, 737. Winter, 738. Winter, 739. Winter, 740. Winter, 741. Winter, 742. Winter, 743. Winter, 744. Winter, 745. Winter, 746. Winter, 747. Winter, 748. Winter, 749. Winter, 750. Winter, 751. Winter, 752. Winter, 753. Winter, 754. Winter, 755. Winter, 756. Winter, 757. Winter, 758. Winter, 759. Winter, 760. Winter, 761. Winter, 762. Winter, 763. Winter, 764. Winter, 765. Winter, 766. Winter, 767. Winter, 768. Winter, 769. Winter, 770. Winter, 771. Winter, 772. Winter, 773. Winter, 774. Winter, 775. Winter, 776. Winter, 777. Winter, 778. Winter, 779. Winter, 780. Winter, 781. Winter, 782. Winter, 783. Winter, 784. Winter, 785. Winter, 786. Winter, 787. Winter, 788. Winter, 789. Winter, 790. Winter, 791. Winter, 792. Winter, 793. Winter, 794. Winter, 795. Winter, 796. Winter, 797. Winter, 798. Winter, 799. Winter, 800. Winter, 801. Winter, 802. Winter, 803. Winter, 804. Winter, 805. Winter, 806. Winter, 807. Winter, 808. Winter, 809. Winter, 810. Winter, 811. Winter, 812. Winter, 813. Winter, 814. Winter, 815. Winter, 816. Winter, 817. Winter, 818. Winter, 819. Winter, 820. Winter, 821. Winter, 822. Winter, 823. Winter, 824. Winter, 825. Winter, 826. Winter, 827. Winter, 828. Winter, 829. Winter, 830. Winter, 831. Winter, 832. Winter, 833. Winter, 834. Winter, 835. Winter, 836. Winter, 837. Winter, 838. Winter, 839. Winter, 840. Winter, 841. Winter, 842. Winter, 843. Winter, 844. Winter, 845. Winter, 846. Winter, 847. Winter, 848. Winter, 849. Winter, 850. Winter, 851. Winter, 852. Winter, 853. Winter, 854. Winter, 855. Winter, 856. Winter, 857. Winter, 858. Winter, 859. Winter, 860. Winter, 861. Winter, 862. Winter, 863. Winter, 864. Winter, 865. Winter, 866. Winter, 867. Winter, 868. Winter, 869. Winter, 870. Winter, 871. Winter, 872. Winter, 873. Winter, 874. Winter, 875. Winter, 876. Winter, 877. Winter, 878. Winter, 879. Winter, 880. Winter, 881. Winter, 882. Winter, 883. Winter, 884. Winter, 885. Winter, 886. Winter, 887. Winter, 888. Winter, 889. Winter, 890. Winter, 891. Winter, 892. Winter, 893. Winter, 894. Winter, 895. Winter, 896. Winter, 897. Winter, 898. Winter, 899. Winter, 900. Winter, 901. Winter, 902. Winter, 903. Winter, 904. Winter, 905. Winter, 906. Winter, 907. Winter, 908. Winter, 909. Winter, 910. Winter, 911. Winter, 912. Winter, 913. Winter, 914. Winter, 915. Winter, 916. Winter, 917. Winter, 918. Winter, 919. Winter, 920. Winter, 921. Winter, 922. Winter, 923. Winter, 924. Winter, 925. Winter, 926. Winter, 927. Winter, 928. Winter, 929. Winter, 930. Winter, 931. Winter, 932. Winter, 933. Winter, 934. Winter, 935. Winter, 936. Winter, 937. Winter, 938. Winter, 939. Winter, 940. Winter, 941. Winter, 942. Winter, 943. Winter, 944. Winter, 945. Winter, 946. Winter, 947. Winter, 948. Winter, 949. Winter, 950. Winter, 951. Winter, 952. Winter, 953. Winter, 954. Winter, 955. Winter, 956. Winter, 957. Winter, 958. Winter, 959. Winter, 960. Winter, 961. Winter, 962. Winter, 963. Winter, 964. Winter, 965. Winter, 966. Winter, 967. Winter, 968. Winter, 969. Winter, 970. Winter, 971. Winter, 972. Winter, 973. Winter, 974. Winter, 975. Winter, 976. Winter, 977. Winter, 978. Winter, 979. Winter, 980. Winter, 981. Winter, 982. Winter, 983. Winter, 984. Winter, 985. Winter, 986. Winter, 987. Winter, 988. Winter, 989. Winter, 990. Winter, 991. Winter, 992. Winter, 993. Winter, 994. Winter, 995. Winter, 996. Winter, 997. Winter, 998. Winter, 999. Winter, 1000. Winter, 1001. Winter, 1002. Winter, 1003. Winter, 1004. Winter, 1005. Winter, 1006. Winter, 1007. Winter, 1008. Winter, 1009. Winter, 1010. Winter, 1011. Winter, 1012. Winter, 1013. Winter, 1014. Winter, 1015. Winter, 1016. Winter, 1017. Winter, 1018. Winter, 1019. Winter, 1020. Winter, 1021. Winter, 1022. Winter, 1023. Winter, 1024. Winter, 1025. Winter, 1026. Winter, 1027. Winter, 1028. Winter, 1029. Winter, 1030. Winter, 1031. Winter, 1032. Winter, 1033. Winter, 1034. Winter, 1035. Winter, 1036. Winter, 1037. Winter, 1038. Winter, 1039. Winter, 1040. Winter, 1041. Winter, 1042. Winter, 1043. Winter, 1044. Winter, 1045. Winter, 1046. Winter, 1047. Winter, 1048. Winter, 1049. Winter, 1050. Winter, 1051. Winter, 1052. Winter, 1053. Winter, 1054. Winter, 1055. Winter, 1056. Winter, 1057. Winter, 1058. Winter, 1059. Winter, 1060. Winter, 1061. Winter, 1062. Winter, 1063. Winter, 1064. Winter, 1065. Winter, 1066. Winter, 1067. Winter, 1068. Winter, 1069. Winter, 1070. Winter, 1071. Winter, 1072. Winter, 1073. Winter, 1074. Winter, 1075. Winter, 1076. Winter, 1077. Winter, 1078. Winter, 1079. Winter, 1080. Winter, 1081. Winter, 1082. Winter, 1083. Winter, 1084. Winter, 1085. Winter, 1086. Winter, 1087. Winter, 1088. Winter, 1089. Winter, 1090. Winter, 1091. Winter, 1092. Winter, 1093. Winter, 1094. Winter, 1095. Winter, 1096. Winter, 1097. Winter, 1098. Winter, 1099. Winter, 1100. Winter, 1101. Winter, 1102. Winter, 1103. Winter, 1104. Winter, 1105. Winter, 1106. Winter, 1107. Winter, 1108. Winter, 1109. Winter, 1110. Winter, 1111. Winter, 1112. Winter, 1113. Winter, 1114. Winter, 1115. Winter, 1116. Winter, 1117. Winter, 1118. Winter, 1119. Winter, 1120. Winter, 1121. Winter, 1122. Winter, 1123. Winter, 1124. Winter, 1125. Winter, 1126. Winter, 1127. Winter, 1128. Winter, 1129. Winter, 1130. Winter, 1131. Winter, 1132. Winter, 1133. Winter, 1134. Winter, 1135. Winter, 1136. Winter, 1137. Winter, 1138. Winter, 1139. Winter, 1140. Winter, 1141. Winter, 1142. Winter, 1143. Winter, 1144. Winter, 1145. Winter, 1146. Winter, 1147. Winter, 1148. Winter, 1149. Winter, 1150. Winter, 1151. Winter, 1152. Winter, 1153. Winter, 1154. Winter, 1155. Winter, 1156. Winter, 1157. Winter, 1158. Winter, 1159. Winter, 1160. Winter, 1161. Winter, 1162. Winter, 1163. Winter, 1164. Winter, 1165. Winter, 1166. Winter, 1167. Winter, 1168. Winter, 1169. Winter, 1170. Winter, 1171. Winter, 1172. Winter, 1173. Winter, 1174. Winter, 1175. Winter, 1176. Winter, 1177. Winter, 1178. Winter, 1179. Winter, 1180. Winter, 1181. Winter, 1182. Winter, 1183. Winter, 1184. Winter, 1185. Winter, 1186. Winter, 1187. Winter, 1188. Winter, 1189. Winter, 1190. Winter, 1191. Winter, 1192. Winter, 1193. Winter, 1194. Winter, 1195. Winter, 1196. Winter, 1197. Winter, 1198. Winter, 1199. Winter,

Assunta und Vore.

Roman von Wolfgang Kemler. 3. Fortsetzung.

Der Mann sah sich um und ging im Zimmer hin und her. Mutter mußte nichts von seinen Gedanken und Größelten, die Liebe, alte Frau lebte einer schönen, letzten Hoffnung...

Am Sommer, wenn er heimkam, erwartete Mutter wohl von ihm den entscheidenden Schritt. Ob auch Vore die Frage, die ihrer gemeinsamen Zukunft galt, erhobte?

Der Mann sah sich um und ging im Zimmer hin und her. Mutter mußte nichts von seinen Gedanken und Größelten, die Liebe, alte Frau lebte einer schönen, letzten Hoffnung...

Ein Bild auf die Uhr: rasch griff Der Mann nachblicher nach dem Dute. Es war höchste Zeit ins Amt.

Am erfolgreichen Sonntag warf sich Der Mann nachblicher in den Arm, demselben, in dem er einst vor nicht allzu langer Zeit vor den strengen Examinatoren gestanden hatte...

Er mußte unglücklich lächeln, und an Dr. Hagen denken, als, nachdem er die Wunde in der Wohnung seines Chefs gezogen hatte, hinter der Wundstülpe ein obenbehaartes Weibchen sass.

Ein Dienstmädchen öffnete und schon umfriesen in springend und heulend zwei kleine Salonpudel. Er mußte ruhig eine Weile warten, denn in diesem Wärme war eine Verständigung nicht möglich.

Der Herr hat und das anadise Fräulein sind zu sprechen. Der Mann nachblicher überab dem Mädchen seine Karte; wemia später wurde er unter Padelbegleitung in den Salon geführt.

Frau hat Müller war eine kleine, lebhafte Dame; sie sah noch jung aus, obwohl sie schon eine erwachsene Tochter hatte.

Sie begrüßte Der Mann in ihrer Lebenswürdigkeit, lebhaften Art, bat ihn Platz zu nehmen und stellte dann der Reihe nach die bei einem solchen Besuche allgemein üblichen Fragen.

Der Mann nachblicher beantwortete die geheulten Fragen und verneinte auch Fr. Hagens Rat nicht.

„Anadise Frau haben da zwei hübsche Pudel.“ sprach er. „Sofort war die Mätin Feuer und Flamme.“ „Ja, nicht wahr, es sind nette Tiere; sie machen zwar ein hübsches Ansehen und auch nicht wenig Staub, aber man kann ihnen nicht böse sein.“

„Zehr schöne, reinrassige Tiere.“ „Ja, sie stammen aus dem Zwinger des Grafen Widenbera in Meran.“ erklärte die Mätin nicht ohne Stolz.

Die Mätin lachte und meinte: „Freilich, ein paar Schuhe ein Anstaltsalbum und einige gebäfelte Federn haben sie schon auf dem Gewissen, aber nun sind sie älter und verlässlicher.“

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

Der Mann erhob sich, bedauerte, den Herrn hat und das anadise Fräulein nicht angetroffen zu haben, und empfahl sich mit der Bemerkung, daß er noch den beiden vorbeizureiten Kollegen seinen Besuch machen wolle.

Diese beiden Besuche waren bald abgetan. Der eine Kollege hatte bereits fünf Kinder, und da es bei einem solchen Segen an allen Ecken sparen hieß, hielt die Frau Bezirksrätin nur ein Kindermädel, die Hausarbeit tat sie selbst.

„Die haben wohl alle Sie gemalt, Herr hat?“ „Ja, sie sind so noch und noch im Laufe der Jahre entstanden.“ Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Der Mann sah sich nun jedes einzelne Bild genau an. Es waren alles Landschaften, darunter auch Motive aus der Umgebung des Sees. Vielleicht etwas allmählich aufgefakt, aber flott hingeworfen.

Advertisement for lamps: Serrefstraße 5-7 Lampen BÖSENBERG

Advertisement for Oswina marmalades: Wählt nur die erstklassigen Oswina-Marmeladen!

Advertisement for Billige Geefische! Geelachs im Anschnitt 25, Sieler Sprollen 60, Salsjian 25, Bratheringe 85, Nordsee, Gärten pikant mariniert 90.

Advertisement for Familiennachrichten: Friedrich Rummel, Schuhmachermelster, zu den 3 Schwertern und Asträa z. gr. Raute (G. 12).

Advertisement for Julius Bürger: Fußschmerzen und Stellungsfehler, ohne Einlagen, mit Einlagen, Lieferung auch für Krankenkassenmitglieder.

Advertisement for Poppels: Rohrmöbel, die Qualitätsarbeit, Anzeigerkauf direkt in der Fabrik 5 Zöllnerstraße 5 kein Laden!

Advertisement for Geilertwaren: Waschseifen, Seifen- und Waschgeschäure, Bindfaden, Gurte, alle Selbstmontagen, Geilertarbeiten.

Advertisement for Rheumatismus: Arterienverkalkung und viele andere harnsäurege Krankheiten werden durch ultraviolette Strahlen behandelt.

Advertisement for Lungen- und Asthma: Kranke stellen nicht unversucht lassen, bei allen Beschwerden, Buchenteerwein.

Advertisement for Anstricken: von Strümpfen mit nur beim Garnen Paul Hiller, Stricker, Annenstraße 48.

Advertisement for Leberjachen: braun, beste Qualität 45, 65, 85 M. ufm. Stück, Gelege geltsapfen: Gelegetertrag vom 1. April bis 31. März.

Advertisement for Ansteck-Blumen: werben angebracht auf jeder Art, keine Ball- und Ansteckblumen, C. S. Beck, 24 Viktoriastraße 24.

Advertisement for Deutscher Kaviar: großartig u. mild 1/2 Pfd. 75, Albin Leichsenring, Seestraße 18, 98. enb. Straße 67.

Advertisement for Bremer Senatoren-Zigarre: Alte bekannte Bremer Senatoren-Zigarre Nr. 132, 50 Stück 7.50 Mark, J. M. Schmidt & Co., Zigarren-Spezial Abteilung, 12 Neumarkt 12.

Berliner Produktenbörse vom 7. Februar.

Die sehr geringe Unternehmungslust im Berliner Getreide- und Mehlmarkt...

Leipziger Börse vom 7. Februar.

Die Börse eröffnete am Wochenende nicht ganz eintrüblich, sondern in lauen Tönen...

Chemnitzer Börse vom 7. Februar.

Die Börse schloß sich am Wochenende etwas ruhiger an, doch war die Tendenz...

Amlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (7. Februar 1927), and exchange rates for various currencies.

Paris, 7. Februar, 11.40 Uhr. Devisenkurs. Paris 20,48, London 25,21, New York 20,00, Belgien 73,32, Italien 22,18, Spanien 67,50...

Reichsbank-Zinssätze

Reichsbank-Zinssätze vom 11. Januar 1927. Wechselbilanz 5%, Lombardzinsfuß 7%.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Die Ausbreitung der 4 1/2%igen Gold-Anleihe...

Dresdner Schlachthaus vom 7. Februar. Auftrieb: 144 Cölen, 180 Bullen, 207 Kalben...

Leipziger Schlachthaus vom 7. Februar. Auftrieb: 520 Rinder, davon 84 Cölen, 162 Bullen, 257 Kühe...

Berlin, 7. Februar. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,072, Platin 18,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 7. Februar. Preise für 100 Kilogramm in Goldmark: Elektrolyt-Kupfer...

Amliche Preisnotierungen im Berliner Metall-Terminhandel vom 7. Februar. Kupfer: begehrt, Januar 113, Geb. 113...

112,70 Brief, Brief: befehligt. Januar 54,50, Geb. 54,75, Brief, Februar 52,50, Geb. 52,75...

Waghebaurer Anleihe vom 7. Februar. Innerhalb zehn Tagen 31,25, April-Juni 35,25 bis 35,75...

Bremen, 7. Februar. Baumwolle loco 15,85. Bremen, 7. Februar, 11 Uhr. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bestimmungen des Vereins)...

Bekanntmachungen der Dresdner Amisgerichte.

Eingetragen wurde: Auf Blatt 1943, betreffend die Firma Richard Koch in Dresden. Auf Blatt 1550, betreffend die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann...

Dresdner Konkurs.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Oswald Hugo Fischer in Dresden, Reichsstraße 120, als alleiniger Inhaber der handelsrechtlich eingetragenen Firma...

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. Jemrich & Sohn, Werkengroßhandlung in Dresden-K., Jockelstraße 22, ist zur Abnahme der Schuldenrechnung...

Berliner Kurse vom 7. Februar 1927

Large table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, and Transportwarte.